

# Jahresbericht 2018



„Solch schöne Bohnen habe ich erst seit ich mein Feld bewässern kann. Dies dank Green Ethiopia.“

Frau Teberh Teklay reicht uns Bohnen über den Gartenzaun und bedankt sich, Laileymaichow, Tigray Region, Äthiopien

## Grossartiges Etappenziel: 50 Mio. Bäume gepflanzt! Eine Fläche des Kantons Appenzell Innerrohoden aufgeforstet!

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Spenderinnen und Spender

Im Dezember 2018 erreichten uns die letzten Aufforstungsrapporte dieses Jahres. Bei Fertigstellung der Statistik zeigte sich das wunderschöne Resultat, dass wir in Äthiopien seit Bestehen unserer Stiftung (gegründet November 2000, erste Aufforstungen 2001) bereits total

### 50'450'000 Waldbäume und 2'127'000 Fruchtbäume

gepflanzt haben. Die Waldbäume bedecken in der Zwischenzeit eine Fläche von **17'467 Hektaren oder 174 km<sup>2</sup>**.

Da wir in vier Regionen und in rund 20 Gemeinden tätig sind, ist diese Waldfläche nicht zusammenhängend, sondern teilt sich auf unzählige einzelne Hügel und Berghänge auf. Bei den Fruchtbäumen ist es so, dass pro Haushalt, je nach Sorten, zwischen 10 und 100 Fruchtbäume gepflanzt werden. Das heisst, dass bis heute zehntausende von Haushalten von unseren Fruchtbäumen profitieren.



Dank unserem segensreichen Kreislauf:  
**Bäume – Wälder – Wasser – Nahrung – Leben**  
sollen diese Kinder einst eine bessere Zukunft haben.  
**Unsere äthiopischen Partner und wir sind**  
**überzeugt, dass dies gelingt!**

### Herzlichen Dank

Alle unsere Aktivitäten sind nur dank einer vielfältigen Unterstützung durch unsere Spender und Partner möglich. Deshalb geht auch dieses Jahr wieder in diesem Vorwort ein ganz herzliches Dankeschön an all diejenigen Menschen und Organisationen, welche uns in überaus wertvoller Weise unterstützen. Ich kann es nicht genügend betonen, wie sehr wir für die Umsetzung unserer Projekte auf Geld angewiesen sind, und wie dankbar wir sind, dass uns so viele Menschen ihr Vertrauen schenken und uns in grossartiger Weise unterstützen.

Ich danke Ihnen, liebe Spenderinnen, liebe Spender im Namen des Stiftungsrates und aller Begünstigten in Äthiopien recht herzlich.

Stiftung Green Ethiopia

Kurt Pfister, Präsident des Stiftungsrates

Januar 2019



## 2018 im Überblick

### 7,9 Mio. Waldbäume und 0,4 Mio. Fruchtbäume gepflanzt

In über 20 grösseren und kleineren Baumschulen wurden im Berichtsjahr wieder mehr als 8 Mio. Baumsetzlinge produziert. 7.9 Mio. davon haben gekeimt, sind gewachsen, haben den Transport unbeschädigt überlebt und konnten gepflanzt werden. Diese Arbeit in den Baumschulen wurde grösstenteils von Frauen gemacht, die dadurch Arbeit und Einkommen haben. Dieser wirtschaftliche und soziale Aspekt ist bedeutend, denn in den Orten wo wir Baumschulen betreiben, gibt es praktisch keine anderen Einkommensmöglichkeiten.



### 400 Kleinbauern-Familien unterstützt, vor allem Frauen

Um aus den Wäldern Nutzen zu ziehen, unterstützen wir Kleinbauern, vorwiegend Frauen-Haushalte. Mit der Abgabe von Saatgut, Bienenkästen, Fruchtbäumsetzlingen sowie mit dem Bau von Wasserkanälen ermöglichen wir diesen Menschen, auf ihren kleinen Feldern Nahrungsmittel zu produzieren. Ganz wichtig dabei waren uns auch 2018 wieder der Gemüseanbau und die Pflanzung von Fruchtbäumen. Dies trägt zu einer schnellen und wichtigen Verbesserung der Ernährungssituation bei. Geld geben wir keines, wir geben Material und dann liegt es an den Begünstigten, das Beste daraus zu machen. Diese Saat geht auf!



### 300 Esel für Frauen – ein Segen für Begünstigte

Ein wichtiges humanitäres Projekt ist unser Esel-Projekt, bei welchem wir allein verantwortlichen Frauen in unseren Projektgebieten Esel schenken. 2018 haben wir total 300 Esel samt Traggeschirr und Wasserkanistern, in einigen Gebieten zusätzlich mit Wagen, finanziert. Die begünstigten Frauen und ihre Kinder (vor allem Mädchen) werden von schwerer Tragarbeit über teilweise lange Distanzen entlastet. Die Frauen werden vorgängig über ihre Pflichten mit dem Esel geschult. Tüchtig wie Frauen sind, werden die Esel auch für Transporte eingesetzt, mit denen die Frauen zusätzlich etwas Geld verdienen können.



### Grossartige Beiträge und Spenden

Der Ertrag an Spenden und Beiträgen von erstmals über 2 Mio. Franken liegt bedeutend über dem Ergebnis des Vorjahres. Massgeblich zu diesem schönen Resultat beigetragen haben die Partnerschaften mit der Suchmaschine Ecosia GmbH und der Fondation Yves Rocher, sowie ein grosser Beitrag eines Ehepaares. Besonders erfreulich ist die Treue sehr vieler Spender, die uns mit zum Teil überaus erfreulich hohen Spenden unterstützen. Dies zeugt vom Vertrauen, dass wir Spendengelder sorgfältig, sparsam und nachhaltig wirkend einsetzen. Herzlichen Dank für diese wertvolle Treue und Unterstützung.



Inhaltsübersicht	Seite
2018 im Überblick	3
Aufforstungen	4 - 7
Fruchtbäume	8
Förderung Kleinbauern – Frauenförderung – Esel	9 - 10
Schulprojekte	11
Fundraising, Partnerschaften	12
Organe	13
Jahresrechnung mit Kommentar	14 - 15
Ausblick 2020	16 - 17
Statistiken	18
Dank und Schlusswort	19
Überblick über die Projektgebiete	20



## Projekte „Aufforstungen“

### Ziele von Aufforstungen

Hauptziel ist der Kampf gegen die Erosion durch Aufforstung von Hügeln und Berghängen mit vorwiegend einheimischen Baumarten. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung. Als Kompensation für die Aufforstungsarbeit bieten wir den Bauern und Bäuerinnen Hilfe an bei der Produktion von Gemüse und beim Anbau von Fruchtbäumen. Der Nutzen ist:

- Schutz von Landflächen gegen weitere Erosion und Schutz der am Fuss von Berghängen und Hügeln liegenden Felder vor Zerstörung durch Abschwemmungen während der Regenzeit.
- Speicherung der während der Regenzeit fallenden Niederschläge in den aufgeforsteten und geschützten Waldflächen. Wälder ermöglichen schon nach wenigen Jahren die Nutzung von Wasser dank neuer Quellen oder gestiegenem Grundwasserspiegel für den Anbau von Gemüse und Getreide während der Trockenzeit. Dies wiederum dient der Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der Bauern in den Projektgebieten.
- Agroforestry (Bienenhaltung, Kaffeeanbau) zur Einkommensverbesserung.
- Nachhaltige Nutzung der Bäume (ab 10 Jahren) für Brenn-, Bau und Möbelholz.
- Wiedergewinnung von Artenvielfalt, Verbesserung des Mikro-Klimas, CO<sub>2</sub>-Absorption.

### Massnahmen und Resultate Aufforstungen 2018

Im Jahr 2018 haben wir in den vier Landesregionen folgende Aufforstungen finanziert:

Aufforstungsgebiet Region	Anzahl Setzlinge	Anzahl Hektaren	Besonderes
<b>Tigray Region</b> , in: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adwa Woreda</li> <li>• Axum Kirchenareale</li> <li>• Gulamakeda Woreda</li> <li>• Laileymaichow Woreda</li> </ul>	1'824'970	1'178	In den vier Tigray-Gebieten erfolgte Setzlingsproduktion und Aufforstungen planmässig. Erhöht haben wir die Pflanzungen in Gulamakeda, einem grossen, erodierten Gebiet an der eritreischen Grenze wo verschiedene Bauerngenossenschaften vermehrt aufforsten wollen. Vermehrte Agroforestry Pflanzungen (Hecken) drücken auf den Durchschnitt der gepflanzten Bäume pro Hektare.
<b>Oromia Region</b> , in <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adaa Woreda, Debre Zeyt</li> <li>• Akaki Woreda, Dukem</li> <li>• Arsi, Ziway Dugda Woreda</li> <li>• Arsi, Dodota Woreda</li> <li>• Gimbichu Woreda, Chefe Donsa</li> <li>• Liban-Zuqala Woreda, Adudala</li> <li>• Weliso Woreda, div. Gebiete</li> <li>• Ziway, Adami Tulla + Jido Kombol.</li> </ul>	2'672'639	824	In allen Gebieten verlief die Produktion der Setzlinge, das Vorbereiten an den Hügeln und Bergen sowie das Aufforsten nach Plan. Dank zusätzlicher Unterstützung konnten wir die Aufforstungen in Weliso, wo wir mit der Weliso Youth Development Association (Jugend-Genossenschaft) zusammenarbeiten, erhöhen. Während wir auf Grund personeller Unzufriedenheit die Zusammenarbeit mit Lume-Mojo beendeten, starteten wir im Arsi-Gebiet mit zwei neuen Woredas.
<b>Sidamo Region</b> , in <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dara Woreda, diverse Gebiete</li> </ul>	2'406'681	413	Die Setzlings Produktion und Pflanzung liegt ausschliesslich in der Verantwortung einer Frauen-Organisation (Dara Integrated Women Association), mit inzwischen bereits 200 Frauen als Mitglieder. Für die Arbeit in den Baumschulen und für die Aufforstungen mobilisieren sie Bewohner der umliegenden Dörfer. Immer mehr Frauen wollen Mitglieder werden.
<b>Amhara Region</b> , in <ul style="list-style-type: none"> <li>• Libomkemkem Woreda, diverse Gebiete</li> </ul>	1'001'500	160	Dank gezielter finanzieller Unterstützung für dieses Gebiet haben wir die Aufforstungen wesentlich erhöhen können. Und dies mit sehr gutem Erfolg. Dies nicht zuletzt dank sehr guter Regenzeit in diesem Gebiet.
<b>Total Aufforstungen 2018</b>	<b>7'905'790</b>	<b>2'575</b>	Der Durchschnitt von 3'070 Pflanzen pro Hektare liegt über der Norm von 2'500 Setzlingen pro Hektare.

## Tigray Aufforstungen

Im Tigray haben wir die Aufforstungen erhöht. In Adwa haben wir die Aufforstungen in bisherigem Umfang von rund 800'000 Setzlingen pro Jahr fortgesetzt. Obwohl wir schon seit 2001 dort pflanzen, gibt es im Gross-Bezirk Adwa noch immer erodierte Berghänge, die das Ziel unserer Aufforstungen sind. Dasselbe gilt für die Laileymaichow Woreda, wo wir bei 200'000 Pflanzen blieben. Erhöht haben wir die Aufforstungen in Gulamakeda, Ost-Tigray, weil Gross-Spender dieses Gebiet gewählt haben.



Aufforstungs-Vorbereitungen durch Bau von Terrassen, Wassergräben und Pflanzlöchern am Maytium Berg, Adwa.



Gut gedeihende Aufforstung 2018 am Debre Damo südwest Hang, in sehr steinigem, felsigem Gebiet, Gulamakeda.



Bäuerinnen und Bauern bewässern die 2018 gepflanzten Setzlinge und ermöglichen dadurch gutes Gedeihen, Adikerni, Laileymaichow.



Stolz zeigen uns die Förster mit welch grossem Aufwand sie das Aufforstungsgebiet gegen Murgänge schützen und so den neu gepflanzten Setzlinge Chancen zum Überleben bieten. Soloda, Adwa.



### Agroforestry – mehr und mehr umgesetzt!

Das nebenstehende Foto zeigt ein Foto einer neuen Heckenpflanzung in einem Getreidefeld in Axum. Um dem Boden ausreichend mit Wasser und Stickstoff anzureichern, wurden durch die Felder Gräben ausgehoben und entlang der Gräben sog. «nitrogen-fixation trees» (stickstoff-bindende Bäume) gepflanzt.

Bei dieser Anbau-Technik verzichten die Bauern auf etwas Anbaufläche. Dieser Verzicht wird aber mehr als kompensiert durch bessere Erträge.

## Oromia Aufforstungen

Bei den acht Oromia Aufforstungs-Gemeinden konzentrierten wir uns 2018 vermehrt auf die Zusammenarbeit mit Frauen-, Jugend-, Bauern- oder Forstgruppen. Während bisher unsere Partner die lokalen Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsbüros waren, sind es neu solche Gruppen. Die neue Zusammenarbeit gestaltet sich wie folgt:

**Setzlings Produktion:** Diese wird weitgehend durch selbständige, behördlich registrierte Frauengruppen (Genossenschaften) mit selbständiger Organisation und Bankkonto betrieben. So werden diese Frauen Unternehmerinnen mit eigener Verantwortung über ihr Tun. Das bietet ihnen Chancen bei guter Arbeit mehr Geld zu erwirtschaften, birgt aber bei schlechter Arbeit auch das Risiko von geringeren Arbeitserträgen. Aufgabe dieser Gruppen ist die Setzlingsproduktion in den Baumschulen.

**Aufforstungsvorbereitungen und Pflanzung:** Diese Arbeit wird durch Bauern-, Jugend- oder Forstgruppen gemacht. Diese Gruppen sind selbständige, registrierte Organisationen. Für diese Gruppen gilt dasselbe wie für die Setzlings-Produktionsgruppen, sie haben ihre eigene Verantwortung, haben Chancen und Risiken punkto Arbeitseinkommen. Aufgabe dieser Gruppen ist die Vorbereitung der Hügel und Berghänge mit Terrassierungen, Bau von Wassergräben, Ausheben der Pflanzlöcher, Pflanzen der Setzlinge und Schutz der Aufforstungen vor Zerstörung derselben durch Eindringen von Vieh und/oder Menschen.

**Aufgabe der Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsbüros:** Diese staatlichen Stellen haben die Aufgabe, zusammen mit den Aufforstungsgruppen die Aufforstungsgebiete zu bestimmen. Äthiopien hat noch keine Landreform, so kann das Land nicht Eigentum der Gruppen werden. Zusätzlich sind diese Büros mit ihren Experten verantwortlich, die Gruppen mit Ausbildung, Training und Beratung zu fördern und diese kontrollierend zu unterstützen.

Diese neue Art der Zusammenarbeit stärkt die Verantwortung von Menschen, verlagert die Zuständigkeit von staatlichen Stellen hin zu privaten Organisationen und bietet ihnen Chancen, unternehmerisch tätig zu sein. Wir sind mit den ersten Erfahrungen sehr zufrieden und werden diesen Ansatz nach Möglichkeit auf weitere Gebiete ausweiten.



Baumschule der Weliso Youth Development Association, landlose Jugendliche



Setzlingsproduktions Gruppe in ihrer Baumschule in Ziway Dugda



Pflanzgruppe bei der Arbeit in Dodota



Pflanzgruppe bei der Arbeit in Ziway Dugda



Neue Aufforstung Weliso YouthDevelopment Association

## Sidamo Aufforstungen

Wir haben die Zusammenarbeit mit der Dara Frauen-Genossenschaft «Dara Integrated Women Development Association» auf Grund der guten Leistungen dieser Frauen auf die Pflanzung von über 2 Mio. Bäume ausgedehnt, und dies mit wertvoller Unterstützung durch unsere beiden Partner (Fondation Yves Rocher, Ecosia). Diese beiden Organisationen sind von der Arbeit dieser Frauengenossenschaft bzw. deren Mitgliedern so begeistert, dass sie die Finanzierung für die Aufforstungen in dieser Region erheblich erhöht haben. Für uns ist besonders beeindruckend, wieviel Eigeninitiative diese Frauen entwickeln und wie es ihnen gelingt, ihre Lebenssituation massgeblich zu verbessern.



Stolz präsentieren die Frauen der Mechiso Baumschule ihre schönen Setzlinge, Dara



Frauen führen uns ins Aufforstungsgebiet und zeigen uns, wie die frisch gepflanzten Setzlinge gedeihen, Roori, Dara

Diesen Frauen gebührt grosse Anerkennung für ihre gute Arbeit und für ihren grossen Einsatz.

## Amhara Aufforstungen im Gebiet der Libomkemkem Woreda

Die Aufforstungen im ausgedehnten Bergland und Quellgebiet des Shine-Flusses wurden fortgesetzt und ein neues Gebiet für künftige Aufforstungen wurde rekognosziert. Da diese Region relativ gute Niederschläge kennt, wachsen die Pflanzen sehr schnell und es bilden sich schon nach wenigen Jahren neue Bäche und Quellen.



Wanderung durch den neu aufgeforsteten Teil des Derita Hügels



Resultat der Vorjahres-Aufforstungen: Sauberes Wasser aus neuen Quellen!



Teil des künftigen, neuen Aufforstungsgebietes «Green Valley» Projekt

Ein Journalist, der das Gebiet besuchte, schrieb im Februar im deutschen Magazin «Spiegel online» (wir zitieren): **«Nach fünf Jahren sind die Erfolge erkennbar: Bis zu fünf Meter recken sich die Bäume in den Himmel. Am Boden hat sich eine dünne Humusschicht gebildet, auf der wieder Gras wächst. Baum- und Graswurzeln halten den Boden. An einigen Stellen tritt selbst in der Trockenzeit wieder Quellwasser aus. Das hat es seit Generationen nicht gegeben. Flussabwärts in der neuen Stadt Buranest kommt heute trotz Dürre genug Wasser an, um die neuen Gärten zu bewässern. Der Fluss führt wieder das ganze Jahr Wasser.»**

Diese Aussage von einem unabhängigen Journalisten freut uns sehr.

## 445'730 Fruchtbäume, zur Verbesserung der Ernährung, als Ergänzung zu den Aufforstungen

Als wir vor 15 Jahren mit der Produktion der ersten Fruchtbäume begannen, waren viele Bauern und auch Forstexperten noch sehr skeptisch. Würden Fruchtbäume, die bekanntlich mehr Wasser benötigen als Waldbäume, auch gedeihen? Wir waren überzeugt, dass sich durch Aufforstungen der Grundwasserspiegel erholt und ansteigt, und dass sich die Wasserversorgung dank Wäldern relativ schnell verbessern wird. Das hat sich in der Zwischenzeit bewahrheitet und immer mehr Fruchtbäume werden in unseren Projektgebieten produziert und gepflanzt. Während wir in Adwa, Tigray, die Fruchtbäumsetzlinge in einer eigens hierfür erstellten Baumschule produzieren, werden die Setzlinge in allen anderen Gebieten in den normalen Baumschulen produziert. Im Jahre 2018 waren dies:

Tigray	128'588	Setzlinge
Oromia	193'064	Setzlinge
Sidamo	123'07	Setzlinge
Amhara	1'000	Setzlinge

dies ergibt ein Total von 445'730 gepflanzten Fruchtbäumen

Die Sorten variieren nach Gebieten. In erster Linie wird Kaffee angepflanzt, gefolgt von Papayas, Mangos, Avocados, Zitrusfrüchten, Guava und Kasmir.



Experte erläutert einem Besucher das Veredeln von Mango-Setzlingen, Soloda Frucht Baumschule, Adwa



Avocados Setzlinge in der Mazabir Baumschule, Gulamakeda, Tigray



Kaffeebaum-Setzlinge in der Dire Baumschule der Weliso Youth Development Association, Weliso, Oromia



Bäuerin vor Mango Baum Gulamakedea, Tigray



Bäuerin vor Orangen Baum Soloda, Adwa, Tigray



Mutter und Tochter vor Papaya Baum im Hausgarten, Liban, Oromia

Wie obige Fotos zeigen, sind es vor allem die Frauen, welche sich um die Fruchtbäume kümmern. Nicht verwunderlich, sie sind eben für die Verpflegung zuständig und an gesunder Ernährung interessiert.

### Nachhaltigkeit von Aufforstungen

**Der wichtigste Garant für Nachhaltigkeit ist der vielfältige Nutzen von Aufforstungen und Wäldern.** Wenn die Bauern einen Nutzen haben, tragen sie Sorge zu den Wäldern. Und weil sie direkt am Projekt beteiligt werden, tragen sie nicht nur Sorge, vielmehr wollen sie „ihr Werk“ fortführen und laufend weiter ausbauen, beispielsweise mit Bienenhaltung oder Gemüseanbau. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Begünstigten an die Projekte einen eigenen Beitrag leisten müssen. Wir lassen uns vom Sprichwort «Was nichts kostet, ist nichts Wert» leiten und verlangen, dass sich Bäuerinnen und Bauern bei der Projektarbeit beteiligen. Da sie das nicht mit Geld tun können, leisten sie ihren Beitrag in Form von Freiwilligenarbeit. Für uns ist das sehr wichtig. Die Erfolge zeigen auch, dass dieser Ansatz richtig ist.

## Kritische Aspekte von Aufforstungen

Unsere grösste Sorge gilt der Sorgfaltspflicht für aufgeforstete Gebiete. Um den Schutz der Aufforstungsgebiete zu gewährleisten, bezahlen wir Wächter. Oder die Pflanz-Gruppen treffen mit den Bewohnern der Dörfer Vereinbarungen, sogenannte by-laws, mit der Verpflichtung, die Gebiete zu schützen. Doch bei Besuchen müssen wir leider auch hier und da feststellen, dass diese Sorgfaltspflicht nicht überall vollumfänglich eingehalten wird. Bauern, welche sich nicht an die Regeln halten, werden zwar bestraft, aber dann ist der Schaden meist schon angerichtet.

## Projekt: „Förderung Kleinbauern – Frauenförderung – Esel“

### Ziele

**Förderung von Frauen, Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation armer Bauernfamilien, Entlastung Frauen von schwerer Tragarbeit durch das Schenken von Eseln.**

Ursprünglich war dieses Projekt ein Förderungsprojekt für arme Kleinbauern. Mehr und mehr fokussieren wir uns aber auf Frauen. Es gibt in unseren Aufforstungsgebieten viele allein verantwortliche Frauen (sogenannte „Women households“). Sie sind Kriegs- oder Aidswitwen, Frauen aus polygamen Ehen oder einfach oft Frauen, die von ihren Männern verlassen wurden, weil sich diese in Städte absetzen, in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. Diesen Frauen gewähren wir die nötige Starthilfe, um ihren Eigenanbau zu fördern und durch Verkauf ihrer Produkte zusätzlich etwas Einkommen zu erzielen.

Im Vordergrund steht die Unterstützung im Gemüseanbau, aber auch Finanzhilfen für Anschaffung von Bienenkästen, Ochsen, Ziegen, ja auch mal für einige Hühner. Es sind Einmalhilfen, die diesen Frauen gewährt werden. Nachher sind sie in der Lage, sich selbst zu entwickeln.



Eine Frauen-Gruppe der Dara-Frauen hat Hühnereier ausgebrütet und jetzt erhält jedes Mitglied einige Junghennen. Welch schönes Strahlen!



Stolz präsentieren uns die Sidamo-Frauen ihre in Eigeninitiative gebrannten Holzspär-Öfen



Motor-Wasserpumpe für die Bewässerung von Gemüsegärten der Dara Frauen



Resultat aus Gemüsesamen Mutter mit Tochter im Garten

Hier einige konkrete Beispiele der Unterstützung von folgenden Frauengruppen in der Sidamo Region:

- Mechiso: 6.5 kg Gemüsesamen und 684 Junghennen für 50 Frauen
- Adama: Lehm für 105 Holzspäröfen, 684 Junghennen und 38 Ziegen für 55 Frauen
- Safa: 450 Junghennen, 25 Ziegen für 45 Frauen
- Odola: 450 Junghennen, 7 kg Gemüsesamen, 20 Schafe und 60 Bienenkästen für 70 Frauen
- Korate: 9,5 kg Gemüsesamen, 450 Junghennen, 25 Schafe und 75 Bienenkästen für 80 Frauen
- Roori: 500 Junghennen und 25 Schafe für etwa 60 Frauen
- Kumato: 300 Junghennen und 25 Schafe für etwa 40 Frauen

Gemüsesamen, Bienenkästen, Lehm und Lämmer wurden auf Märkten oder bei Produzenten gekauft und den Frauen geliefert. Für die Produktion der Junghennen haben wir eine Küken Brutstation finanziert, in welcher die Frauen ihre Eier abliefern und dann später die Junghennen beziehen können.

**Insgesamt wurden 2018 mehr als 400 Frauenhaushalte unterstützt.**

**Spezielle Ziele Eselprojekt – 300 Esel**

Als Nebenprojekt mit primär humanitärem Charakter haben wir das Eselprojekt. Allein verantwortlichen Frauen wird ein Esel geschenkt. Damit werden Frauen und ihre Kinder, vorwiegend Mädchen, von schwerer Tragarbeit, über teilweise grosse Distanzen, entlastet. Die Begünstigten werden durch die Dorfgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbüro ausgewählt und erhalten Training und Instruktionen, wie die Esel gehalten und gepflegt werden müssen. Immer wieder hören wir bei Begegnungen mit solchen Frauen, dass Esel für sie ein Segen sind.



Frau mit Eselin beim Wasser holen  
Dukem, Oromia

Wir haben 2018 in folgenden Gebieten Esel geschenkt:

- Adaa Woreda, Debre Zeyt, 50 Esel
- Dara Integrated Women Association, Sidamo, 100 Esel
- Arsi Region, in 3 Woredas je 50, also total 150 Esel



Dankesgebet einiger Frauen, die einen Esel geschenkt erhalten. Arsi, Oromia.



Die Esel sind zugeteilt, ausgerüstet und die Frauen erhalten vor dem Nachhause gehen noch letzte Instruktionen. Arsi Oromia.



Eselin im Einsatz  
Weliso, Oromia

**Nachhaltiger Nutzen**

Die Frauenförderungsprojekte, inklusive das Eselprojekt, sind aus verschiedenen Gründen sehr nachhaltig. Weil begünstigte Frauen mit dieser Förderung in der Lage sind, ihre Familien besser zu ernähren und gleichzeitig etwas Geld zu verdienen, sind sie in höchstem Mass an der Fortsetzung interessiert. Und: Was gibt es nachhaltigeres, als wenn Frauen ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen können! Sei es, indem sie Schulgeld, Uniformen und Schulmaterial bezahlen, oder weil Kinder zur Schule gehen können, statt auf langen Märschen auf ihren Rücken Wasser und andere Lasten zu tragen.

Festzuhalten gilt es auch, dass unsere Leistungen an dieses Frauen-Förderungsprojekt nicht Gratis-Gaben sind. Die begünstigten Frauen leisten ausnahmslos Freiwilligenarbeit bei den Aufforstungen.

**Kritische Beurteilung**

Wir und die Begünstigten sind mit dem Projekt sehr zufrieden.

## Projekt: „Schulprojekte“

### Ziel:

Lehrerinnen und Lehrer an Schulen vermitteln ihren Schülern Wissen und Erfahrung über den grossen Wert einer intakten Natur. Die Schüler werden in Theorie unterrichtet und für den praktischen Unterricht ermöglichen wir ihnen den Anbau von Obstgärten, in welchen die Schüler nicht nur Verantwortung übernehmen müssen (Pflege), sondern auch die Früchte ernten dürfen. Wo notwendig wird auch die Sicherstellung der Wasserversorgung mitunterstützt.



Naturkunde-Unterricht unter den Bäumen im Schulareal.  
Thema heute: Fruchtbäume

### Massnahmen und Resultate

2018 wurde die neue Schule in Dara, deren Erstellung wir im vergangenen Jahr finanziert haben, in Betrieb genommen. Es ist das Schulhaus der «Dara Integrated Women Development Association», welche den Schulbetrieb den staatlichen Normen entsprechend betreibt. Dank dieser Schule haben die rund 200 in dieser Frauengenossenschaft zusammengeschlossenen Frauen die Möglichkeit, ihre Kinder zur Arbeit mitzunehmen. Während sie arbeiten, werden die Kinder in der Schule ausgebildet und betreut (Foto unten links). Der Leman Schule in Weliso haben wir eine Wasserversorgung finanziert. Sie besteht aus einem Brunnen (Wasser aus 40 m Tiefe) und einem Geschlechtergetrennten Dusch-Häuschen (Foto unten Mitte). Im Tigray haben wir das Schulprojekt auf weitere Schulen ausgeweitet. Wir haben einen pensionierten Kadernmann des Education Office als Teilzeit-Mitarbeiter engagiert, der die Umsetzung der Projekte in den Schulen kontrolliert und uns laufend berichtet, in welcher Schule welche Massnahmen umgesetzt wurden.



Dara Schule: erst in Betrieb genommen, noch etwas kahl, aber es wird schon belebt werden.  
Mechiso Schule, Dara, Sidamo.



Die Wasserfassung für den Brunnen ist fertig, jetzt muss der Brunnen noch montiert werden. Im Hintergrund steht schon das Dusch-Häuschen.



Jeder schützt die Pflanzen auf seine Weise, hier mit Steinen. Hauptsache aber, die Setzlinge werden gepflegt. Simret Schule, Adwa, Tigray.



### Es bleibt noch viel zu tun!

Immer wieder zeigen uns Schuldirektoren oder Lehrer Schulzimmer, die nicht möbliert und ausgestattet sind. Dass in solchen Räumen ein geordneter Unterricht kaum möglich ist, versteht sich von selbst. Das Ziel unserer Schulprojekte ist aber nicht die Schaffung von Infrastruktur, sondern die Ausbildung und Sensibilisierung der Schüler für Natur und Umwelt. Und doch freuen wir uns, wenn wir Spender finden, die gezielt solche Infrastruktur Bedürfnisse auch finanzieren. Jeder Beitrag ist wertvoll und nützlich für die Betroffenen.

### Nachhaltigkeit

Was kann nachhaltiger sein, als der Jugend Ausbildung zu ermöglichen und die heranwachsende Generation von der Nützlichkeit und Wichtigkeit von Waldbäumen, Fruchtbäumen, Wassergewinnung, Ernährung und Natur zu überzeugen und sie am Gedeihen teilhaben zu lassen!

## Fundraising

### Partnerschaften und Spendeneingang sind überaus erfreulich

Im Berichtsjahr waren die Partnerschaften mit den zwei institutionellen Partnern Fondation Yves Rocher und Ecosia GmbH, ergänzt durch eine besonders wertvolle Partnerschaft mit einem privaten Ehepaar, das Rückgrat der Finanzierung unserer Projekte.

#### Partnerschaft mit der Fondation Yves Rocher, Paris

Einen bedeutenden Beitrag zum Erfolg basiert auf der Partnerschaft mit der französischen „Fondation Yves Rocher“, welche in den Jahren 2009 bis 2017 die Pflanzung von über 28 Mio. Bäumen mitfinanziert hat. Auch 2018 beteiligte sich die Stiftung an der Finanzierung von rund 4 Mio. Baumsetzlingen. Diese Unterstützung ist für unsere Projektfinanzierung ganz wichtig. Tatsächlich macht die Stiftung Yves Rocher ihren Slogan wahr: Sich engagieren, um die Welt zu verändern!



#### Partnerschaft und Unterstützung durch www.ecosia.org

Nach Aufbau der Partnerschaft im Vorjahr konnten wir im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der «Suchmaschine» Ecosia erheblich ausbauen. Insofern können wir den Lesern dieses Berichtes nur empfehlen, auch Ecosia also Suchmaschine zu verwenden. Es lohnt sich nicht nur für uns, sondern vor allem für die Umwelt! Hier der Link für Ihre künftigen Suchen: [www.ecosia.org](http://www.ecosia.org)



#### Weiterhin Unterstützung durch Micarna AG

Auch im Berichtsjahr unterstützte uns das Migros-Fleischwarenunternehmen, die Micarna AG mit ihrem Sportteam wieder mit einem namhaften Beitrag. Das Geld wird für die Aufforstung von Hügeln im Oromia-Gebiet, konkret in Liban-Zuqala, eingesetzt. Zusätzlich dürfen wir von Weltklasse Spitzensportlern, Mitglieder des Micarna Sportteams, schöne private Spenden erhalten.



#### Viele treue Spenderinnen und Spender

Unter den vielen Spendern dürfen wir besonders ein Ehepaar erwähnen, mit dem wir dieses Jahr einen 10-Jahres-Vertrag für deren Unterstützung eines definierten Aufforstungsprojektes unterzeichnen durften. Dies ist sicher ganz aussergewöhnlich. Wir sind dem Ehepaar sehr dankbar und werden alles daran setzen, dass die Enkel der Spender dereinst Freude an diesem aufgeforsteten Gebiet haben dürfen. Besonders erwähnenswert ist auch eine Gross-Spende durch das Gemeinsame Entwicklungsprojekt Illnau-Effretikon (siehe Foto rechts, Projektvorstellung im Stadthaus). Darüber hinaus dürfen wir mit grosser Freude feststellen, wie überaus treu uns sehr viele Gross- und Normal-Spender sind. Es scheint, dass viele Spender schätzen, dass wir uns nur einmal im Jahr an sie wenden, dann aber mit aktuellen Informationen und mit Nachweis, wie wir die uns anvertrauten Mittel einsetzen.



# Herzlichen Dank

## Organe

### Die Leitung der Stiftung / Stiftungsrat

Nebst den statutarischen Geschäften fällt der Stiftungsrat strategische, organisatorische und personelle Entscheidungen. Er befindet vor allem, für welche Projekte welche Mittel eingesetzt werden. An vier Sitzungen wurden die Geschäfte behandelt. Der Projektausschuss tagte an drei Sitzungen und erarbeitete die Projektanträge an den Stiftungsrat. Angesichts der zunehmenden Aktivitäten und den damit verbundenen vermehrten Projektanträgen kam dem Projektausschuss besondere Bedeutung zu. Im Hinblick auf das Wahljahr 2019 wurden an eine Sitzung zwei Kandidaten eingeladen.

### Stiftungsrat, Zusammensetzung, Stand per 01.01.2019 (Amtsdauer 2016-2019):



Kurt Pfister  
Präsident  
Winterthur



Hansruedi Zehnder  
Vizepräsident  
Winterthur



Pfr. Beat Beutler  
Thun



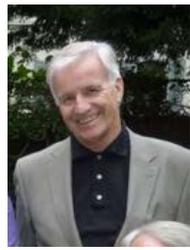
Susanne Bühler  
Kleinandelfingen



Claire-Lise Hahling  
Bonstetten



Irene Pfister  
Winterthur



Dr. Konrad Stierlin  
Winterthur



Dr. Hans-Rudolf  
Stucki



Adrian Pfister

### Experten

Wir danken den beiden Experten, dass sie bereit sind, sich für unsere Stiftung einzusetzen und uns mit ihrem Fachwissen beiseite stehen.

Dr. Hans-Rudolf Stucki: Experte für Strategie und internationale Verträge.

Adrian Pfister: Experte für Informatik, Internet und soziale Medien.

### Geschäftsführung

Die operative Führung obliegt Dr. Simon Pfister, Effretikon, Nebst den administrativ-buchhalterischen Aufgaben gehört dazu insbesondere die Gewinnung neuer Spender durch Vorträge, Anträge und andere PR-Aktionen. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Projektplanung sowie Projektleitung und deren Umsetzung, verbunden mit Reisen nach Äthiopien. Jahresbericht und Jahresrechnung werden in Deutsch und Englisch erstellt, PR- und Präsentationsmittel nebst Deutsch teilweise in englischer und französischer Sprache.



Simon Pfister  
bei Projektbesuch in Äthiopien

### Stiftungsververtretung in Äthiopien

Für die Leitung des Büros in Addis Ababa ist Frau Alem Tsegaye zuständig. Ihr obliegt der Kontakt zu den Behörden und zu denjenigen Gebieten, in welchen wir mit Frauen- oder Jugendgruppen arbeiten. Die äthiopische Buchhaltung verantwortet Frau Mekdes.



Frau Alem auf Projektbesuch

### Ehrenamtliche Tätigkeit der Organe in der Schweiz

Stiftungsräte und Geschäftsführer arbeiten ehrenamtlich, ohne Entschädigungen.

#### Revision:

PwC, Winterthur

#### Stiftungsaufsicht:

Eidg. Departement des Innern (EDI), Stiftungsaufsicht, Bern

#### Aufsicht in Äthiopien:

Charity and Society Agency, Addis Ababa

**Jahresrechnung** in Kurzform. Die detaillierte, testierte Jahresrechnung kann nach der Revision ca. Mai 2019 bei der Geschäftsstelle bezogen werden (info@greenethiopia.org oder 052 233 15 31).

<b>Bilanz per 31.12.</b>		<b>2018</b> CHF	<b>2017</b> CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Kassa, Bank- und Postkonto		754'473.09	448'974.40
Transitorische Aktiven		0.00	0.00
Verrechnungssteuer-Guthaben		0.00	0.00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Total Aktiven</b>		<b>754'473.09</b>	<b>448'974.40</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Rechnungsabgrenzungen, Projektverpflichtungen, kurzfr. Verbindlichk		438'539.62	154'105.56
Fonds eingeschränkte Zweckbindung			
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>438'539.62</b>	<b>154'105.56</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Stammkapital		150'000.00	150'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		144'868.84	165'365.99
Jahresergebnis		21'064.63	-20'497.15
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>315'933.47</b>	<b>294'868.84</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>754'473.09</b>	<b>448'974.40</b>
<b>Betriebsrechnung per 31.12.</b>		<b>2018</b> CHF	<b>2017</b> CHF
<b>BETRIEBSERTRAG</b>			
Spenden, Beiträge	1)	2'006'809.62	1'054'925.90
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>2'006'809.62</b>	<b>1'054'925.90</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>			
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Tigray“	2)	593'818.77	198'773.23
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Oromia“	3)	629'875.26	413'140.10
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Amhara“	4)	388'588.42	86'255.23
Projekt „Baumschulen und Aufforstungen Sidamo“	5)	144'732.88	152'149.00
Projekt „Wassergewinnung, Pumpen, Dämme, etc“	6)	25'245.00	41'712.51
Projekt „Schulen“	7)	34'994.02	20'380.86
Projekt „Förderung Frauen, Kleinbauern, Esel für Frauen“	8)	99'871.84	98'595.11
Sonstige, neue Projekte, nicht direkt zuordenbare Projektkosten	9)	5'507.90	21'122.10
Aufwand Fundraising	10)	16'896.75	17'223.13
Verwaltungskosten Äthiopien	11)	9'369.62	10'898.57
Verwaltungskosten Schweiz	12)	20'075.37	19'905.34
Revision und Aufsicht		2'776.40	2'757.45
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>1'971'752.23</b>	<b>1'082'912.63</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>35'057.39</b>	<b>-27'986.73</b>
Finanzergebnis		-13'992.76	7'489.58
Veränderung zweckgebundener Fonds		0.00	0.00
<b>Jahresergebnis</b>	13)	<b>21'064.63</b>	<b>-20'497.15</b>

Kommentare zur Jahresrechnung siehe folgende Seite.

## Kommentar zur Jahresrechnung

**Das Besondere am diesjährigen Jahresbericht ist, dass die massive Erhöhung der Erträge nicht mit der Erhöhung der Anzahl gepflanzten Bäume korreliert. Der Grund ist der, dass wir im Dezember von zwei Partnern Vorauszahlungen für Projektaufwendungen im Jahre 2019 erhalten durften.**

- 1) Ertrag aus Beiträgen und Spenden: Wie oben erwähnt, ist der Ertrag ausserordentlich hoch. Grund sind zwei Zahlungen, die uns noch im Dezember für Verpflichtungen im Jahre 2019 überwiesen wurden. Es ist dies ein Betrag von CHF 270'096 der Fondation Yves Rocher sowie CHF 300'000, die wir aufgrund eines eingegangenen Aufforstungsvertrages von einem privaten Ehepaar erhalten durften. Auch trug eine Gross-Spende durch das Gemeinsame Entwicklungsprojekt Illnau-Effretikon in der Höhe von 45'000 zu diesem Resultat bei. Zu den Stiftungen, welche uns unterstützen zählen Accordeos Stiftung, die Rütli Stiftung sowie weitere, z.T. nicht genannt werden wollenden Stiftungen und Organisationen. Bei den Privatspenden betrug die kleinste Spende 10 EUR und die grösste war diejenige einer betagten Dame in der Höhe von CHF 30'000. Besonders erwähnen dürfen wir auch den erhöhten Ertrag aus Kollekten von Kirchgemeinden und einmal mehr seien die vielen Privaten, die uns teilweise mit Beträgen bis zu CHF 5'000 und mehr jährlich unterstützen, dankend erwähnt. Auch die Stiftungsräte haben trotz viel Einsatz mit Freiwilligenarbeit wieder CHF 25'750 gespendet. Beim Ertrag ist zu beachten, dass gewisse Leistungen von 2019 bereits im Berichtsjahr vorfinanziert wurden.
- 2) „Aufforstungen und Baumschulen Tigray“: Der Aufwand ist erheblich grösser, weil wir in zwei der drei Hauptgebiete im Tigray die Aufforstungen wesentlich erhöht haben. Der Betrag beinhaltet auch Rückstellungen, welche wir vornehmen mussten.
- 3) „Aufforstungen und Baumschulen Oromia“: Die Erhöhung ist in erster Linie durch zusätzliche Verträge mit der Weliso Jugend-Genossenschaft sowie auf zwei neue Aufforstungsgebiete in den Arsi-Bergen. Für diese Projekte haben wir fällige Zahlungen zu Jahresbeginn 2019 zurückgestellt.
- 4) „Baumschulen und Aufforstungen Amhara“: Die markante Erhöhung ist auf zusätzliche Aufforstungsverträge für Partner (Ecosia, Yves Rocher) sowie für ein „Green Valley“ – Projekt des unter 1) erwähnten Ehepaares zurückzuführen. Auch hier waren Rückstellungen erforderlich.
- 5) „Baumschulen und Aufforstungen Sidamo“: Die Zusammenarbeit mit der Dara Frauen-Organisation für Aufforstungen entwickeln sich sehr positiv, so dass wir für 2018 und 2019 neue Verträge abgeschlossen haben. Nebst Aufwendungen für 2018 sind auch Rückstellungen in diesem Betrag erhalten.
- 6) „Wassergewinnung“: Dieser Betrag wurde für eine neues Damm-Projekt in Adwa aufgewendet.
- 7) „Projekt Schulen“: Die Aufwendungen betreffen die Finanzierung einer neuen Schule für die Dara Frauen Organisation, aber auch Beiträge an diverse Schulen im Tigray und im Amhara Gebiet.
- 8) „Förderung Kleinbauern, Frauen, Esel für Frauen“: Insgesamt konnten wir 300 Frauen Esel schenken. Zudem unterstützten wir Frauen- und Jugendorganisationen beim Gemüseanbau und die Finanzierung von Bienenkästen. Auch haben wir Einmal-Beträge an die Dara-Frauengenossenschaft für die Herstellung holzsparender Öfen sowie für einen Brutkasten für die Hühner-Produktion geleistet. Diese Hilfen gingen an Frauen, die für uns aufforsten.
- 9) „Sonstige Projekte“: Das sind Kosten für die Evaluation neuer Aufforstungsgebiete.
- 10) „Fundraising Aufwendungen“: Diese Kosten sind nach wie vor sehr bescheiden. Es sind Aufwendungen für Drucksachen, Plakate und Ausstellungen.
- 11) „Verwaltungskosten Äthiopien“: Diese liegen auf Vorjahreshöhe und beinhalten Büromiete und Saläre für die beiden Teilzeit-Frauen, die unser Büro in Addis Ababa leiten.
- 12) „Verwaltungskosten Schweiz“: Diese Kosten sind deshalb so niedrig, weil die Geschäftsführung auf Freiwilligenarbeit basiert und weil für die Administration private Infrastruktur ohne Mietkosten genutzt wird. Sie beinhalten in erster Linie Kosten für Informatik, Telefon- und Internet, Büromaterial, Miete eines Archivräume sowie Kosten für Stiftungsratssitzungen und Besprechungen.
- 13) Der überaus erfreuliche Eingang an Beiträgen und Spendern führte zu einem positiven Jahresergebnis.

## Ausblick 2019

Dank den Verträgen mit unseren Partnern, Dank bereits im Jahre 2018 erhaltenen Vorauszahlungen und mit der Zuversicht auf einen weiter erfolgreichen Spendeneingang von Privaten, Firmen, Organisationen, usw. werden wir im Jahr 2019 gegen 10 Mio. Baumsetzlinge produzieren und

### über 9.5 Mio. Baumsetzlinge pflanzen.

Dies ist ebenso erfreulich wie verpflichtend. Diese **zusätzlichen Aufforstungen sind eine grosse Herausforderung.**

Eine besondere Aufgabe, für die Freiwilligenarbeit leistenden Verantwortlichen wird es sein, die mit dieser Erhöhung verbundene Mehrarbeit zu bewältigen. An öden Berghängen und Hügeln in Äthiopien fehlt es nicht. Auch Organisationen, welche bei Aufforstungen mit uns zusammen wollen, gibt es genügend.

Die Herausforderung besteht jedoch darin, bei der Vielzahl von Anträgen, die uns erreichen, diese gründlich zu prüfen und in der Regel zu überarbeiten. Und oft gilt es die Aufforstungspartner zu überzeugen, dass wir eine angemessene Eigenleistung erwarten, wobei diese Leistung nur in Arbeitsaufwand besteht. Auch fordern wir konsequent, dass unsere Mittel ausschliesslich für Material und Arbeitskosten für Setzlings Produktion und Aufforstungen eingesetzt werden und dass wir nicht gewillt sind, Wünschen nach Fahrzeugen, modernen Kameras, Handys oder anderen Begehrlichkeiten zu entsprechen. Dies ist – gerade dort wo wir mit Jungend-, Frauen- und Bauernorganisationen zusammenarbeiten – nicht immer einfach.

Mehr Aufforstungen in mehr Gebieten sind auch mit zusätzlichen Besprechungen und Kontrollen verbunden. Zwar werden wir dafür vermehrt unsere Verantwortlichen im Büro Addis Ababa einsetzen, doch die grundsätzliche Verantwortung liegt doch bei der Stiftungsleitung in der Schweiz. Wir versprechen unseren Spendern einen sorgsamen, zielgerichteten, nachhaltigen Einsatz der Mittel und überprüfen dies vor Ort auch mit Reisen.



Solche Resultate wollen wir! Wir besuchten im Oktober dieses Aufforstungsgebiet in Weliso, wo wir vor 6 Jahren die ersten Bäume gepflanzt haben. Heute fliesst ganzjährig ein Bach mit sauberem Wasser aus dem Wald! Und diese Wälder bieten Vieles, was der Mensch braucht – es ist einfach wunderbar, dass wir solche Projekte verwirklichen dürfen.



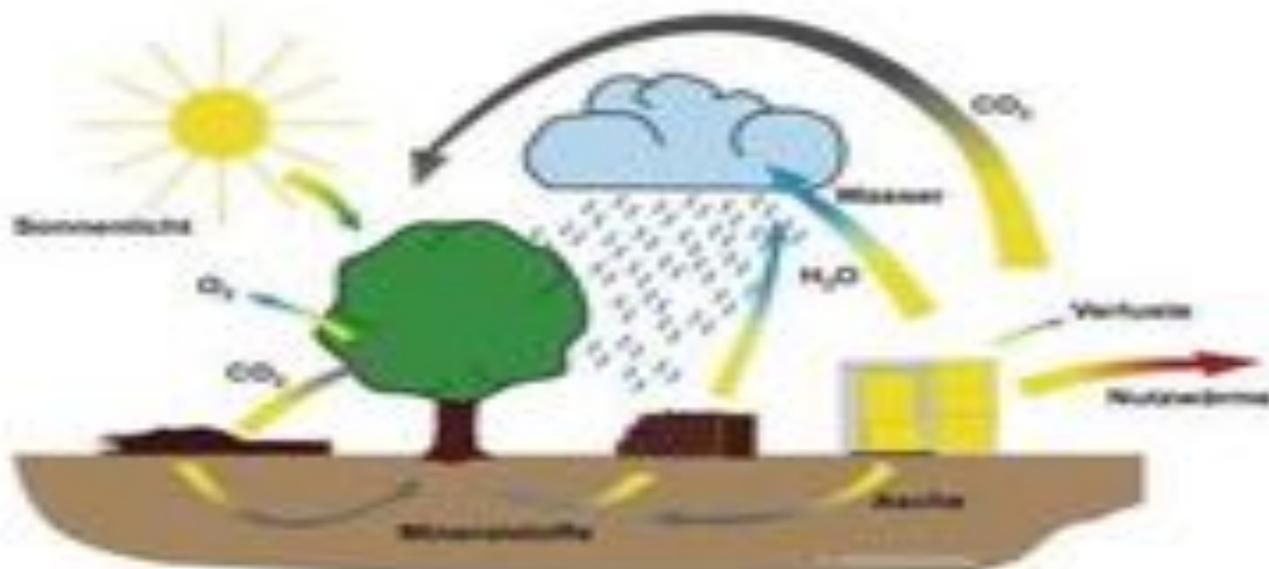
Oft finden Besprechungen mit Bauern unter einer Akazie oder einem Feigen Baum statt. Hier wird gerungen, wie viele Tage Freiwilligenarbeit die Bauern leisten müssen und nicht immer verstehen die Bauern auf Anhieb, dass Sie nicht persönliche Eigentümer des Werkzeuges sind, welches wir bezahlen. Dieses gehört nämlich der entsprechenden Organisation.



Bei den Kontrollen wird Gutes gewürdigt, weniger Gutes beanstandet. Und da kann es schon zu heftigen Diskussionen kommen. Die Experten und Bauern wissen um unsere Verantwortung gegenüber unseren Spendern. Sie sehen ein, dass wir keine Unzulänglichkeiten tolerieren und falls doch, dass solche in Zukunft zu vermeiden sind. Wir haben es fast ausschliesslich mit sehr einsichtigen, vernünftigen und interessierten Leuten zu tun.

Die entstehenden Wälder sind nicht nur überaus ergiebige und nachhaltige Wasser-Speicher, sie absorbieren auch in grossem Umfang CO<sub>2</sub>. Leider hat sich noch keine der in regelmässigen Abständen stattfindenden Klima-Konferenzen dazu durchgerungen, allgemeingültige Richtlinien für Aufforstungen zu verfassen und die Kompensation von CO<sub>2</sub> durch Wälder verpflichtend zu beschliessen. Wir sind mit ausgewählten Unternehmen in Verhandlung und offerieren unsere Aufforstungen zur Kompensation. Wir hoffen 2019 diese Kompensationen ausbauen zu können.

### CO<sub>2</sub> – Kompensationen – nicht nur an Konferenzen reden – sondern TUN!



### Neuwahlen des Stiftungsrates für die Amtszeit 2020 - 2023

Die Amtszeit des jetzigen Stiftungsrates läuft Ende 2019 aus. So gilt es, im Jahr 2019 die Wahlen für die Amtsdauer 2020 bis 2023 vorzunehmen. Bereits hat sich der Stiftungsrat an einer Sitzung Gedanken über die künftige Zusammensetzung gemacht und beabsichtigt:

- Gewährleistung fachlicher Kompetenz
- Eine Verjüngung des Stiftungsrates
- Aufforstungs-Partnern einen Sitz einzuräumen
- Dem Freiwilligenprinzip treu zu bleiben
- In der Zusammensetzung die Richtlinien der Stiftung ZEWÖ voll zu respektieren.

Bereits haben Gespräche mit Kandidaten stattgefunden.

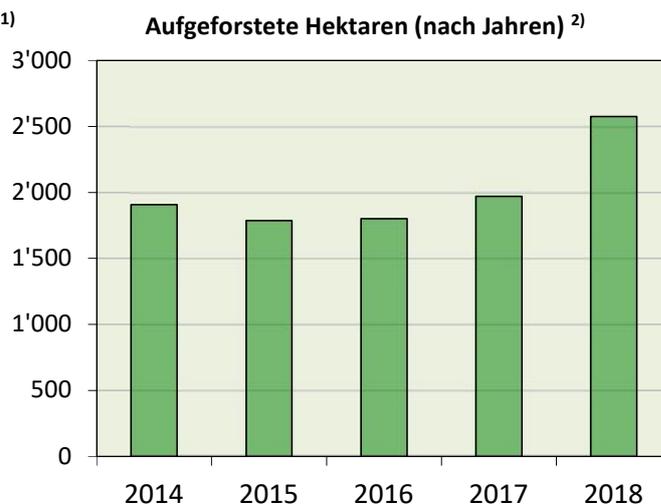
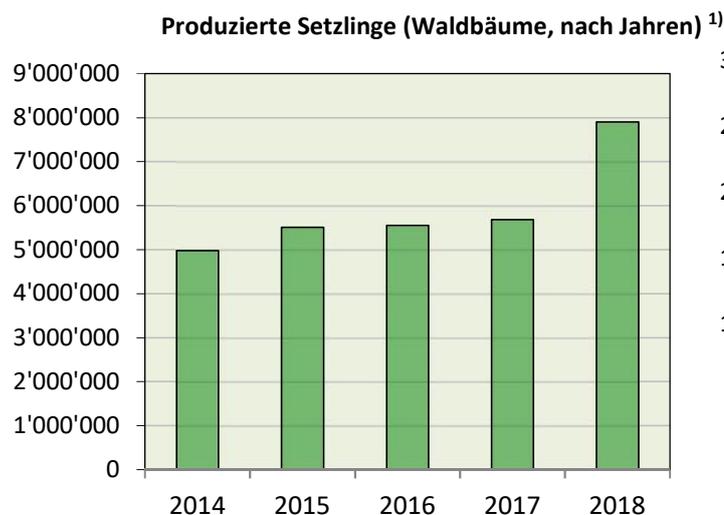
Bäume sind Gedichte,  
die die Erde in den Himmel schreibt.

Khalil Gibran

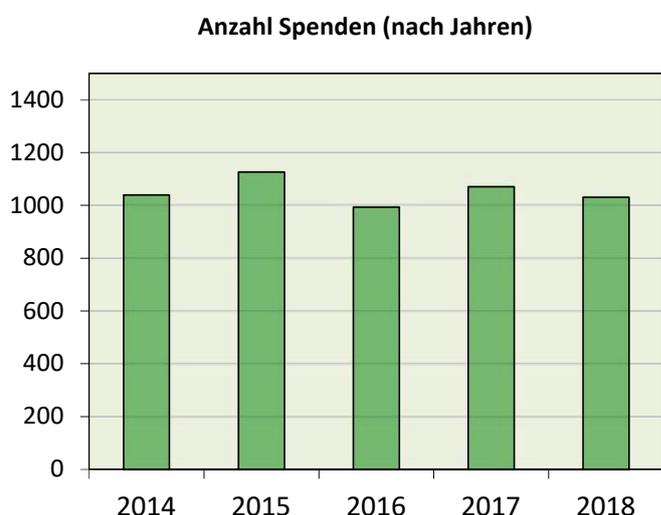
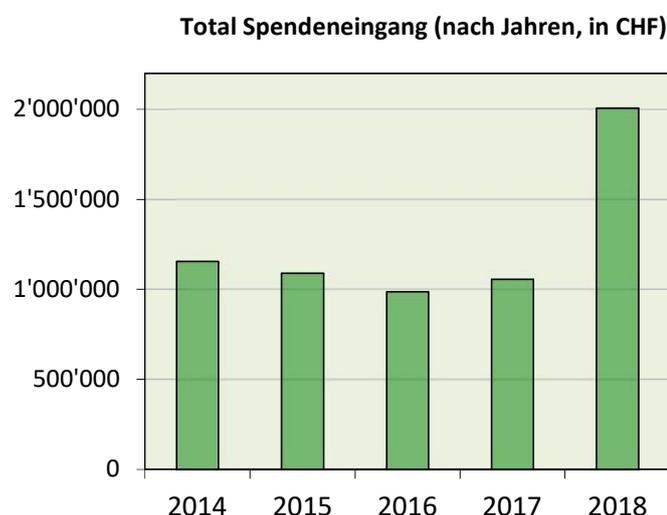


## Statistische Angaben

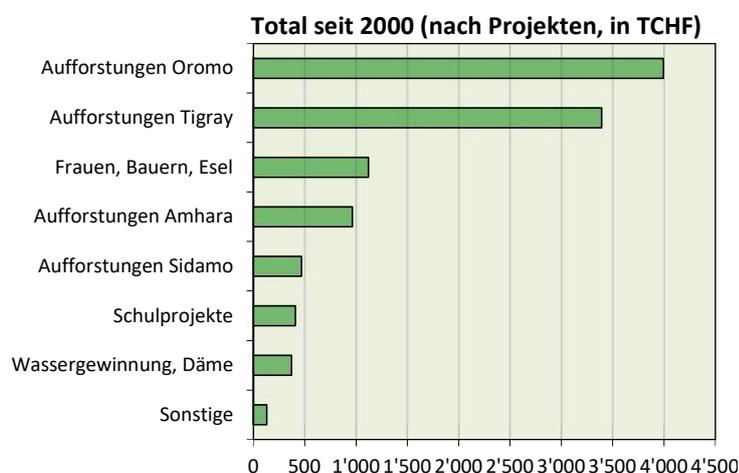
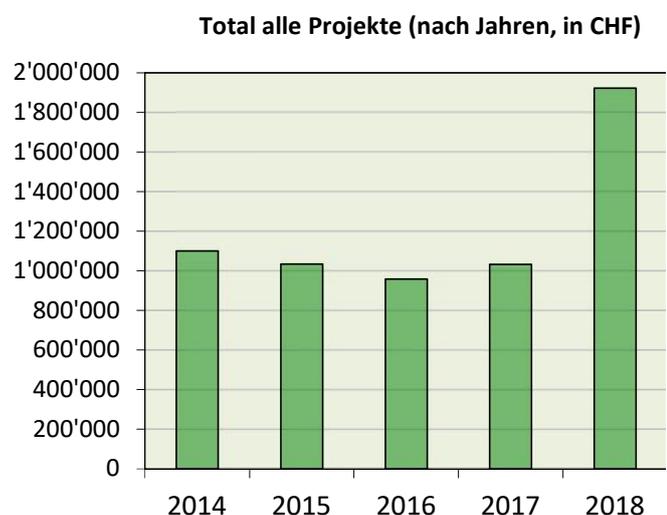
### Aufforstungen



### Entwicklung der Spenden



### Kumulierte Projektaufwendungen



<sup>1)</sup> Zusätzlich zu den Waldbäumen wurden Fruchtbaumsetzlinge produziert, welche in dieser Statistik nicht enthalten sind. Siehe Seite 8.

<sup>2)</sup> Bei dieser Statistik werden nur die Flächen-Aufforstungen gezählt. Setzlinge die bei Bauern oder in Feldern für Agroforestry gepflanzt werden, ergeben keine Hektaren-Flächen, deshalb korreliert die Fläche nicht mit der produzierten Anzahl Setzlinge.

## Dank

Auch dieses Jahr haben wir Anlass zu grosser Dankbarkeit. Ganz speziell danken wir:

- Den inzwischen gegen tausend Privatpersonen, welche uns über Jahre die Treue halten oder als neue Spender gewonnen werden konnten. Es ist überaus beeindruckend, welche erfreulich hohe Beträge viele Privatpersonen uns spenden. Menschen, die Jahr für Jahr Tausende von Franken an unsere Projekte bezahlen, ohne deren segensreiche Resultate jemals vor Ort gesehen zu haben. Künstler, die uns den Erlös aus ihrem künstlerischen Schaffen zugutekommen lassen, Sportler, die uns auf verschiedene Weise unterstützen, Jubilaren, die auf Geburtstagsgeschenke verzichten und uns in den Genuss von Spenden kommen lassen. Solche Beispiele gibt es noch Viele mehr.
- Den Firmen, Stiftungen, Organisationen und Gruppierungen, Kirchengemeinden, Schulen, Vereinen, Clubs, etc., welche uns mit teilweise namhaften Beträgen unterstützen.
- Der Fondation Yves Rocher, Frankreich, für die langjährige, umfangreiche Aufforstungs-Partnerschaft, die wir übrigens im Berichtsjahr nach Verhandlungen für weitere 5 Jahre verlängern konnten.
- Der Ecosia GmbH für die zunehmende Unterstützung.
- Besonders dankbar sind wir denjenigen Organisationen oder Privatinitiativen, welche die Jugend mit einbeziehen und mit Anlässen und Veranstaltungen unsere Projektarbeit unterstützen.

## Schlusswort

Wiederum haben wir im Jahr 2018 mit unserer Tätigkeit einen nachhaltigen, grossen Beitrag zur Umweltentwicklung geleistet. Gleichzeitig haben wir Tausenden von Menschen in Äthiopien einen Beitrag zur Selbstentwicklung und zur Verbesserung ihrer Lebenssituation bieten können. Die uns anvertrauten Mittel haben wir sparsam und wirksam eingesetzt. Wir freuen uns, dass die Arbeit zunehmend Früchte trägt; Früchte in Form von Bäumen, Wäldern, Wasser, Ernten, Gemüse und grosser Dankbarkeit der begünstigten Menschen.

Ja, die Projekte unserer Stiftung bieten den begünstigten Menschen

### neue Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft in ihrer Heimat

und verhindern Landflucht und Migration. Insofern leistet unsere Stiftung einen wertvollen Beitrag, wenn auch nur auf kleinem Raum, aber mit grosser Wirkung. Da unsere Mittel, auch personell, begrenzt sind, können wir viele Anfragen unsere Projekte auf weitere Länder auszudehnen, nicht entsprechen. Wir beraten jedoch solche Organisationen über unseren Ansatz und freuen uns, wenn auch in anderen Ländern dieser Erde solche Projekte entstehen.

Stiftung Green Ethiopia

Spendenkonten:

- Migrosbank, 8010 Zürich, IBAN CH22 0840 1016 8031 8430 6
- Postkonto 90-737866-1, IBAN CH61 0900 0000 9073 7866 1



# Übersicht über die Projektgebiete 2018

